

Aber auch bei Berichterstattungen zu Problemen, die das Parteilehrjahr nicht unmittelbar betreffen, beraten wir im Sekretariat stets über die Aufgaben, die sich für die politisch-ideologische Arbeit ergeben. Die Sekretariatsitzungen sind dadurch immer auch Ausgangspunkt für Überlegungen, wie das Niveau der Parteipropaganda weiter erhöht werden kann.

Darüber hinaus helfen wir den gewählten Leitungen an Ort und Stelle, Agitation und Propaganda zielgerichtet zu führen. Zu unserem Arbeitsstil gehört unter anderem, daß Sekretariatsmitglieder, Mitglieder und Mitarbeiter der Kreisleitung sich in jenen Grundorganisationen am Parteilehrjahr beteiligen, in denen sie auch an den Mitgliederversammlungen teilnehmen. Das ermöglicht ihnen, sich im Zirkel an der Diskussion zu politischen Grundfragen ebenso zu beteiligen wie am Herausarbeiten von -Schlußfolgerungen für die tägliche politische und fachliche Arbeit. Anschließend erfolgt die Auswertung in den Leitungen.

Das Sekretariat erhält dadurch auch umfassendere Informationen über den Verlauf des Parteilehrjahres und kann sachkundiger Schlußfolgerungen für die Führungstätigkeit ziehen. Bei unserer Teilnahme am Parteilehrjahr stellen wir in einigen Grundorganisationen beispielsweise eine ungenügende Zusammenarbeit zwischen APO-Leitungen und den Propagandisten fest. Diese Leitungen verzichten darauf, sich mit ihren Propagandisten zusätzlich zu den Mitgliederversammlungen über spezifische ideologische und ökonomische Aufgaben des Bereiches zu verständigen. Demzufolge Stellen einige Propagandisten die Verbindung von Theorie und Praxis nur sehr allgemein her. In der besseren Verbindung von Theorie und Praxis sehen wir eine wertvolle Reserve für eine noch wirksamere Propagandaarbeit.

Das Sekretariat zog daraus zwei Schlußfolgerungen. Einmal wiesen wir bei den Anleitungen der Parteisekretäre verstärkt auf die Verantwortung aller gewählten Leitungen hin, die sie für eine hohe Qualität des Parteilehrjahres tragen.

### Problemdiskussionen zum Parteilehrjahr

Zum, anderen begannen wir in ausgewählten Parteiorganisationen Problem Diskussionen durchzuführen, an denen Mitglieder des Sekretariats, Leitungsmitglieder und Propagandisten teilnehmen. Dasj ist eine weitere Form der unmittelbaren Hilfe für die Grundorganisationen bei der zielstrebigem Führung von Agitation und Propaganda.

Eine Problemdiskussion fand zum Beispiel im Schuhkombinat „Banner des Friedens“ statt. Auf die Tagesordnung hatten wir die Diskussion über die Aufgaben bei der weiteren Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration gesetzt.

Uns erschien das notwendig, weil einige Zirkel zwar richtig die Integration als objektive Gesetzmäßigkeit behandelten, sich aber nicht eingehend genug damit befaßten, welche konkreten Aufgaben sich daraus für jeden Werk tätigen ergeben.

Gemeinsam diskutierten Sekretariatsmitglieder mit Mitgliedern der Parteileitung, der APO-Leitungen und mit Propagandisten des VEB Schuhkombinat „Banner des Friedens“, wie die Aufgaben, die sich aus der sozialistischen ökonomischen Integration ergeben, in der Propagandaarbeit noch wirksamer\* behandelt und wie dadurch die Genossen und alle Betriebsangehörigen zu Schlußfolgerungen für das eigene Handeln geführt werden können. Sie verständigten sich, im politischen Gespräch stets davon auszugehen, daß beim erreichten Stand der

### Leserbriefe

teten sich dabei auf die Erfüllung der Vorhaben in den Kultur- und Bildungsplänen. Die Wirksamkeit unserer Gruppen und Zirkel erhöhte sich, weil sie konkrete Aufträge erhielten. Unser Fotozirkel arbeitet zum Beispiel an der Gestaltung eines Traditions-kabinetts der Lehrwerkstatt. Zwölf Kollektive beteiligen sich an dem vom Kreisvorstand des FDGB ausgeschriebenen Wettbewerb „Wer schreibt das beste Brigadetagebuch?“. Ein gemeinsamer Veranstaltungsplan des Klubhauses, des Klubs der Werk-

tätigen und der Zentralbibliothek hilft den Kollektiven bei der Erfüllung ihrer Verpflichtungen in den Kultur- und Bildungsplänen. Mit der monatlichen Schulung der Kulturobleute wollen wir erreichen, daß sie die kulturpolitische Arbeit in den Kollektiven weiter vorantreiben.

Trotz dieser Erfolge ist es notwendig, einiges besser zu machen. So bestehen immer noch Unklarheiten über das Zieh unserer kulturpolitischen Tätigkeit. Regelmäßige Beratungen in der

Parteileitung über die weitere Entwicklung der kulturellen Arbeit müßten mehr in den Vordergrund gerückt werden; denn politisch-ideologische Klarheit ist die Grundlage für kulturelle Aktivitäten.

In der kulturellen Arbeit können wir nur das als erreicht betrachten, \* was zum Lebensbedürfnis der Werk tätigen geworden ist. Und das ist auch unser Maßstab.

Thomas Lindner

Klubleiter  
im VEB Nadelwerk Ichttershausen